

LANDSCHAFT Radio-PlayTogetherNow: Vereinende Distanz



PLAY TOGETHER NOW

Flüchtlinge hängen andauernd am Bahnhof rum“, wer wurde mit so einem Vorwurf nicht schon so oft konfrontiert, dass man* es gar nicht mehr hören kann? Nicht viele Menschen hinterfragen diesen Eindruck. *PlayTogetherNow* bietet mittlerweile seit fünf Jahren wöchentlich Freizeitaktivitäten für Menschen mit Fluchthintergrund an und Freundschaften haben sich entwickelt. Sie erzählen uns oft ihre Geschichten. Sie sagen, dass sie wenig Geld haben und ihre Fluchtgefährt*innen oft über ganz Wien sowie Niederösterreich verstreut wurden und sie sich deshalb, ja genau, am Bahnhof treffen.

Unsere Motivation war und ist sicherzustellen, dass Geflüchtete und Österreicher*innen zusammen ihre Hobbys ausüben können, erst Freundschaften schließen und dadurch Integrationsprozesse niederschwellig beschleunigen. Wenn jemand aus Wien in eine Unterkunft in Niederösterreich übersiedeln musste, halfen wir mit Fahrkarten aus. Denn wir wissen: Nichts ist schlimmer für unsere neuen Freund*innen, als wieder entwurzelt zu werden, sich wieder alleine zu fühlen. Deshalb haben Geflüchtete bei uns die Möglichkeit, kostenlos dreimal pro Woche Fußball zu spielen, zu kochen und schwimmen zu lernen sowie einen Theaterworkshop zu besuchen. Das alles war natürlich bevor das Coronavirus unser aller Leben gehörig durchgewirbelt hat.

Das Virus als neue Herausforderung

Menschen, die alles zurückgelassen haben, wieder das Gefühl zu geben, Teil einer Gruppe zu sein, ist das, was uns seit der Vereinsgründung von *PlayTogetherNow* angetrieben hat, immer wieder neue Angebote zu finden. Gemeinsam mit unseren neuen Freund*innen konnten wir uns über die letzten Jahre hinweg sportlich und kreativ ausleben. Alle diese Angebote treten allerdings in Anbetracht der derzeitigen Situation in den Hintergrund.

Bis vor zwei Monaten waren Abschiebungen und die ungerechten Asylbescheide die Themen, die alles bestimmten. Jede Neuerung, besonders der alten türkisblauen Regierung, fühlte sich wie eine Hiobsbotschaft für uns an. Dass unsere Freund*innen abgeschoben werden, beschäftigt uns im Moment weniger. Dennoch sind wir sehr besorgt.

Für uns stellt sich ein neues Problem: Wie können wir mit den Geflüchteten, mit denen wir Woche für Woche gespielt und gelacht haben, weiterhin Kontakt haben? Wie geht es ihnen? Was sind ihre Sorgen und wie können wir ihnen in dieser schweren Situation helfen?

Fleißige Ehrenamtliche hatten die Idee eines neuen Projektes: *Radio-PlayTogetherNow*.

Jeden Tag, pünktlich um 18:00 Uhr, verbreiten wir über Kanäle der sozialen



Gemeinsame Freizeitaktivitäten sind ein wirksames Mittel gegen Traumatisierung, Depression und Verzweiflung. PlayTogetherNow bedeutet viel mehr als bloß „zusammen spielen“.

Medien kleine Challenges, wie etwa Fitnessseinheiten, Rätsel und Beantwortung kurzer Fragen über die eigene Person. Damit versuchen wir, ein wenig Struktur in den Alltag der isolierten Menschen zu bringen und Kontakt zu halten.

Neue Ängste gehen nun bei den Geflüchteten um. Sie fürchten, dass sie wieder einmal zu den Schuldigen erklärt werden. Sie fürchten hohe Strafen, wenn sie das Haus verlassen. Mit einem weiteren Phänomen wurden wir besonders am Anfang konfrontiert: Über WhatsApp wurden oft Falschnachrichten verbreitet, die noch mehr zur Verunsicherung beitragen. Dies war einer der Hauptgründe, das Radio, das historisch gesehen nie nur zur Unterhaltung, sondern auch immer als verlässliche Informationsquelle gedient hat, zu gründen.

Die Beteiligung an den *Radio-PlayTogetherNow*-Aktivitäten ist vor allem am Anfang des Lockdowns beachtlich. Zwar hat der digitale Austausch seine Grenzen, denn er ist unverbindlich und nicht jede*r hat immer Lust daran teilzunehmen. Für viele bietet er aber eine Struktur, eine Abwechslung und vor allem auch eine Möglichkeit eigene Gefühle mit anderen Menschen zu teilen. Jede Woche merken wir, dass es gerade in solchen Momenten notwendig ist, auf Menschen zuzugehen und ihnen in der Isolation zu zeigen, dass *PlayTogetherNow* trotzdem noch für sie da ist.

Seit drei Jahren ist *PlayTogetherNow* eine anerkannte Propädeutikumsstelle für angehende Psychotherapeut*innen. Gerade in diesen Zeiten merken wir, wie wichtig Unterstützung im psychologischen Bereich ist. Das Coronavirus und vor allem die Isolation belasten alle. Vor allem aber Menschen mit traumatisierenden Erfahrungen erleben jetzt wahrhaft schreckliche Zeiten. Umso wichtiger ist es, dass *PlayTogetherNow* wieder beginnt, Projekte durchzuführen. Ab Juli werden wir, solange es die Umstände zulassen, kleine Laufgruppen organisieren. Unser Kochprojekt wird zwar noch länger nicht möglich sein, allerdings werden wir eine Onlineversion der Kochabende anbieten. Lebensmittel werden gekauft und verteilt, sodass Interessierte die Rezepte selbst nachkochen können.

Die Krise der letzten Monate hat uns einmal mehr verdeutlicht, dass Integration nur funktionieren kann, wenn Menschen aufeinander zugehen. Soziale Distanzierung ist notwendig, um Gesundheit voranzustellen, aber erfordert von *PlayTogetherNow* ein Umdenken und eine Neuausrichtung unserer Projekte. Mehr noch hat es uns gezeigt, dass wir Freund*innen gefunden haben, die uns nun fehlen und es nicht erwarten können, zusammen zu spielen, zu kochen und zu lachen.
www.playtogethernow.at